

Bericht und Schüler-Verzeichnis
der
Bezirks-Schule Schnottwyl
vom
Schuljahr 1897—98
auf die
Schlußprüfung den 6. April 1898.

Schülerzahl:				
		Jungen	Mädchen	Total
In Schnottwyl wohnende ...	31	Untere Klasse ... 14	11	25
Auswärtige	15	Obere Klasse.... 18	2	20
		Ausgetreten..... 1	—	1
Total ...	46	33	13	46

Die Aufnahmeprüfung findet statt: **Donnerstag den 21. April, nachmittags 1/2 2 Uhr.**
Beginn des neuen Schuljahres: **Montag den 2. Mai 1898.**

Bezirksschulpflege.

- Herr **A. Stuber**, Oberamtmann, Präsident.
" **Wäster**, Professor, in Solothurn, Inspektor.
" **Meier, O.**, Professor, in Solothurn, Inspektor.
" **Schluep, Alex.**, Kantonsrat, in Schnottwyl, Vize-Präsident.
" **Burkhardt**, Amtschreiber, in Solothurn.
" **Jaggi**, Amtsrichter, in Biezwyl.
" **Wyß**, Ammann, in Biezwyl.
" **Schreier, J.**, Statthalter, in Biezwyl.
" **Fink, B.**, Friedensrichter, in Biezwyl.
" **Eberhard, J.**, alt Kantonsrat, in Schnottwyl.
" **Eberhard, Nikl.**, alt Ammann, in Schnottwyl.
" **Blamser, Fr.**, Ammann, in Schnottwyl.
" **Schluep, Fr.**, Gemeinderat, in Schnottwyl.
" **Mollet, B.**, alt Gemeinderat, in Schnottwyl.
" **Mollet, Nikl.**, alt Gemeinderat, in Schnottwyl.

A. Allgemeiner Bericht.

I. Aufnahmen.

Zur Aufnahme meldeten sich 17 Schüler, welche alle aufgenommen wurden.

II. Ferien.

Das Schuljahr begann mit dem 3. Mai. — Die Ferien dauerten für den Heuet vom 3. bis den 17. Juni; für die Ernte und den Endet vom 19. Juli bis den 3. August und für den Herbst vom 10. September bis den 20. Oktober.

III. Schulbesuche.

Von den 38 Schulbesuchen fielen 9 auf die Herren Inspektoren, 29 auf die Mitglieder der Bezirkschulpflege und auf andere Schulfreunde.

IV. Berufswahl ausgetretener Schüler.

- 1 Schüler trat in die Kantonschule in Bern.
- 6 " widmeten sich dem Handwerk.
- 8 " gingen in die französische Schweiz, 1 besucht die Handelsschule und 3 sind Arbeiter.

V. Bezirksschulfond.

Der Bezirksschulfond betrug auf 1. Mai 1897 Fr. 3,657 Rp. 69. Durch ein Legat des verstorbenen Herrn Joh. Ritz sel. wird derselbe um Fr. 500 erhöht. Diese Schulfreundlichkeit verdient öffentlich erwähnt zu werden.

VI. Anschaffungen.

Durch den Staat: Amtliche Sammlung der Bundesbeschlüsse; Bernische Blätter für Landwirtschaft; die Ziegenrassen der Schweiz; 7 Reißzeuge; Häuselmann V. Heft und 1 Zirkel.

VII. Bibliothek.

Die Bibliothek wurde fleißig benutzt. Es wurden ausgeliehen an Schüler 200 Bd., an Erwachsene 20 Bd.

VIII. Schulreise.

Den 1. und 2. Juli 1897 machte die Schule, vom freundlichsten Wetter begünstigt, eine Reise an den Vierwaldstättersee. Die klassischen und romantischen Orte: Luzern, Rütli, Arth, Altorf, Aegensee, Tellskapelle, Buochs und Stans wurden besucht und die empfangenen Eindrücke in einem Aufsatz verwertet.

IX. Absenzen.

	Begründete	Unbegründete	Total
I. Klasse	245	7	252
II. "	175	9	184
	420	16	436

Die Ursache der vielen Absenzen sind Krankheiten.

B. Uebersicht des behandelten Stoffes.

1. Religionslehre (B. Zuter).

- I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Geschichtsbilder aus dem alten Testament. Christus, sein Leben und Wirken.
- II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Die Könige. Die Leidensgeschichte Jesus. Die Apostelgeschichte. Memorieren: Pieder von Gellert.

2. Deutsche Sprache (N. Eberhard).

I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik: Lautlehre, Wortlehre und der einfache erweiterte Satz.
- b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Ebingers Lesebuch I. Teil.
- c) Aufsatz: Schriftliche Übungen erzählenden und beschreibenden Inhalts.

II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik: Lautlehre, Wortlehre und Satzlehre.
- b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus dem St. Galler Lesebuch II. Teil.
- c) Aufsatz: Briefe, Beschreibungen, Abhandlungen.

3. Französische Sprache (N. Eberhard).

I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden. Banderet bis Lektion 60.

II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

- Abteilung a. Banderet bis Lektion 100.
- Abteilung b. Banderet bis Lektion 133.

4. Arithmetik (B. Suter).

I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden. Allgemeine Zahlenlehre. Ausführliche Behandlung der Bruchlehre. Die vier Grundoperationen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Anwendung derselben in den bürgerlichen Rechnungsarten.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Drei- und Vielsatz, Zins-, Zinsezins-, Teilungs- und Gesellschafts-, Prozent-, Termin- und Konto-Korrent-, Rabatt-, Gewinn-, Verlust- und Mischungs-Rechnungen, Kettenatz. Das Quadratwurzelauziehen. In beiden Klassen viele Übungen im Kopfrechnen.

5. Geometrie (B. Suter).

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Allgemeine Lehre von den Linien, Winkeln und Flächen (Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreis und Kreisring). Die wichtigsten Lehrsätze hierüber. Flächenberechnungen.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Der Kreis. Die Ellipse. Kongruenz der Dreiecke. Eigenschaften des Parallelogramms. Der pythagoräische Lehrsatz und praktische Anwendung desselben. Ähnlichkeit der Dreiecke. Ausmessung von Landstücken. Inhalts- und Flächenberechnung des Würfels, Prismas, Cylinders, Kegels, der Pyramide und Kugel. (Nach Egger).

6. Geschichte (B. Suter).

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die 13örtige Eidgenossenschaft. Neuere Geschichte von 1798—1874.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Schweizergeschichte von 1798—1874. Weltgeschichte nach Dietrich. Die Griechen. Das Zeitalter der Revolution.

7. Geographie (B. Suter).

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der 22 Kantone. Verkehrsmittel der Schweiz.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Europa und die übrigen Erdteile. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. In beiden Klassen Kartenzeichnen.

8. Naturkunde (N. Eberhard).

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die wichtigsten Pflanzenfamilien. Organe der Pflanzen. Innerer Bau des menschlichen Körpers: Knochen, Muskeln, Gehirn, Athmung, Verdauung, Blutkreislauf und die Sinnesorgane.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Magnetismus. Elektrizität. Lehre von der Wärme. Die luftförmigen Körper.

9. Technisches Zeichnen (B. Suter).

I. und II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Geometrische Konstruktionen in der Ebene bis zu den Spiralen. Sternfiguren und Rosetten. Parquettkonstruktionen (nach Delabart).

10. Freihandzeichnen (B. Suter).

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen nach Häufelmann, Heft 2 und 3.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen nach Häufelmann, 3., 4. und 5. Heft und nach Martin, I. und II. Heft.

11. **Buchhaltung und Geschäftsaufsätze** (B. Suter), wöchentlich 1 Stunde.
I. Klasse: Einfache Buchführung, Inventar, Journal und Kontobuch.
II. Klasse: Die gewöhnlichen Geschäftsaufsätze. Führung einer Buchhaltung mit Inventar, Journal, Kassa- und Kontobuch, Abfassung einer Gemeinderechnung.
12. **Kalligraphie** (B. Suter).
I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Übungen im Taktischreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen.
13. **Gesang** (N. Eberhard).
I. u. II. Klasse zusammen wöchentlich eine Stunde. Treffübungen, Veseübungen. Vieder.
14. **Turnen** (N. Eberhard).
Im Sommer 60 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Stabübungen. Geräturnen.

Schüler-Verzeichnis.